

AGAMEMNON

Suimet Victor

Am

Episcopali Gymnasium Vincentinum

in Scena gesetzt am

IV. & pridie November 23

Anno Domini um 20 Uhr

M D D X V I I I



Nov 25 - 18 Uhr

Nov 27 - 14 Uhr

Nov 29 - 20 Uhr

Eintritt: freiwillige Spende
Info: www.vinzentinum.it

Cum Licentia - Regie: Georg Paul Aichner

BRIXINÆ, Typis Joannis Calligani - Druckerei A. Weger

gefördert von



in Kooperation mit



www.uibk.ac.at/projects/schultheater-resch



Perioche* zu

AGAMEMNON

SUIMET VICTOR

von Joseph Resch

*[griech. περιοχή, lat. periocha = Zusammenfassung]. Im 18. Jahrhundert war es üblich, dass zu lateinischen Schuldramen Programmhefte, sogenannte Periochen, gedruckt wurden. Neben einer Inhaltsangabe und der Auflistung der Darsteller dienten sie auch dazu, Lateinunkundigen die Handlung und Lehren des Stückes zu vermitteln.

VORWORT

Latein hatte seinen Platz nicht nur in der Antike und im Mittelalter, sondern wurde bis weit in die Neuzeit hinein verwendet. Die Texte, die dieser letzten Epoche zuzuordnen sind und die zahlenmäßig jene der anderen um ein Vielfaches übertreffen, bilden die sogenannte neulateinische Literatur. Eine besonders wichtige Rolle spielte Neulatein an der Schule. Dies zeigt sich etwa daran, dass an Gymnasien mehrmals jährlich lateinische Theaterstücke auf die Bühne gebracht wurden – so auch in Brixen, wo sich durch einen Glücksfall ein einheitliches Corpus von 14 Stücken aus der Feder des gebürtigen Hallers Joseph Resch erhalten hat, von dem die Wissenschaft lange Zeit nur sehr verhalten Notiz nahm.

Eine Gruppe von Latinistinnen und Latinisten der Universität Innsbruck, die sich seit geraumer Zeit auf die Erforschung der neulateinischen Literatur spezialisiert hat und zu der auch ich gehöre, hat sich dieser Stücke nun im Rahmen eines vom Land Südtirol finanzierten Projekts angenommen. Das Reizvolle an dieser Aufgabe besteht nicht nur darin, die Texte in Form einer Edition mit deutscher Übersetzung online und somit barrierefrei einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sondern auch in der Möglichkeit, einen von ihnen im Rahmen einer Aufführung in jenen Kontext zurückzubringen, in dem sie entstanden sind: die Schule. Wir sind stolz darauf, dass wir mit dem Vinzentinum einen Projektpartner gewinnen konnten, der nicht nur über Expertise und Tradition auf dem Gebiet des Schultheaters verfügt, sondern gewissermaßen die Nachfolgeinstitution jenes Gymnasiums ist, für das Resch seine Stücke geschrieben hat: Heute kehrt der Agamemnon nach Hause zurück.



Univ.-Prof.
Dr. Wolfgang Kofler

Universität Innsbruck

Institut für Sprachen
und Literaturen

Bereich Latinistik
und Gräzistik

Projektleiter „Brixner
Schultheater im 18.
Jahrhundert: Edition
und Übersetzung der
neulateinischen Dramen von
Joseph Resch“



Museum Kollegiatstift-Mensalfonds Innichen

BIOGRAPHIE JOSEPH RESCH

Joseph Resch (1716–1782) war einer der bedeutendsten Intellektuellen, die im 18. Jh. in Südtirol gewirkt haben. Er wurde in Hall in Tirol geboren, besuchte das Gymnasium in Brixen und wahrscheinlich auch in Innsbruck und studierte schließlich Philosophie und Theologie an der Universität Innsbruck. Nach seiner Priesterweihe im Jahr 1741 fand er eine Anstellung als Lehrer und Präfekt am Brixner Gymnasium, wo er einst

ja selbst Schüler gewesen war. In den Folgejahren hatte er verschiedene Ämter inne, bis er 1771 zum Geistlichen Rat am Brixner Hof ernannt wurde. Mit seinen Forschungen am Diözesanarchiv leistete er einen wichtigen Beitrag zur Kirchengeschichte von Brixen und zählt zu den führenden Historiographen des 18. Jhs. in Südtirol. Als Lehrer der höchsten Schulklassen des Brixner Gymnasiums verfasste er fast jährlich

mindestens ein Stück, das zumeist am Ende des Schuljahres gegeben wurde. Vierzehn Stücke Joseph Reschs sind uns vollständig erhalten. Sie nehmen ihren Stoff meist aus Bibel, Mythos und Geschichte oder bringen Heilige aus der Region auf die Bühne. Die beiden überlieferten Komödien, „Rhetorica“ und „Praemia Aureliani“, befassen sich in komischer bzw. satirischer Form mit dem zeitgenössischen Schulwesen.

DIE TRADITION DES LATEINISCHEN SCHULTHEATERS

In den Gymnasien der frühen Neuzeit war es üblich, die (grundsätzlich männlichen) Schüler lateinische Theaterstücke aufführen zu lassen. Das Schultheater verfolgte einen mehrfachen Zweck: Einerseits diente es dazu, die Schüler im lateinischen Vortrag zu schulen; andererseits sollten sie durch die Schauspielausbildung auch auf Auftritte in höherer Gesellschaft vorbereitet werden. Nicht zuletzt waren die prunkvoll

inszenierten Aufführungen, die trotz der Sprachbarriere das Publikum in Strömen anzogen, eine Leistungsschau der jeweiligen Schule und konnten, modern gesprochen, für Werbung und Fundraising verwendet werden. Im Anschluss an die Aufführung wurden für besonders gute Schüler auch Preise (praemia) verteilt.

Die Theaterstücke wurden meist vom jeweiligen Lateinlehrer selbst ver-

fasst und vom örtlichen Kapellmeister mit Musik ausgestattet. Auch für die Südtiroler Gymnasien in Brixen und Meran sind Aufführungsmaterialien und Texthefte überliefert. Ein herausragender Dramatiker der Region war Joseph Resch, dessen Stück „Agamemnon“ für die Aufführung am Vinzentinum ausgewählt wurde.

*Martin Bauer,
Theresa Rothfuß*

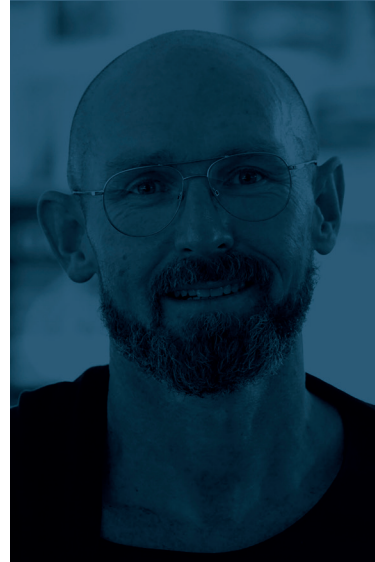
FIGUREN UND DARSTELLER

AGAMEMNON	Jakob Former	<i>Figuren in den Zwischenspielen:</i>	
ACHILL	Jakob Hohenbühel	ODYSSEUS	Johannes Aschbacher
CHRYSEIS	Elisabeth Wehl	CALYPSO	Lisa Fulterer
CHRYSEUS	Mattia Kaltenhauser	<i>Gefährten des Odysseus:</i>	
TYNDARUS	Andreas Moreni	EURYLOCHUS	Sara Senoner
BRISEIS	Johanna Lentsch	PERIMEDES	Victoria Rella
NESTOR	Lea Baumgartner	ELPENOR	Miriam Pernter
ODYSSEUS	Leonardo Innerkofler		
MENELAUS	Michael Delueg	TEXT	Joseph Resch
AJAX	Manuel Jungmann	ÜBERSETZUNG	Judith Sailer
PATROCLUS	Pietro Barbierato	BEARBEITUNG	Wolfgang Kofler Georg Paul Aichner
ILIONEUS	Miriam Pernter		
PHOENIX	Victoria Rella	GESAMTLEITUNG & BÜHNENBILD	Norbert Seeber
TALTHYBIUS	Sofia Giurato	REGIE	Georg Paul Aichner
EURYBATES	Elisa Fill	LICHT	Christian Graber Jonas Linter
CALCHAS	Anna König		
SEHERIN	Hannah Bernardi	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & GRAFIK	Harald Knoflach
PALLAS ATHENE	Verena Damiani		
THETIS	Anna Coppola		

ZUM INHALT

Der trojanische Krieg. Im Heerlager der Griechen vor Troja bricht die Pest aus, weil der Herrscher Agamemnon den Apollopriester Chryses demütigt, indem er ihm trotz inständiger Bitten und reicher Geschenke seine Tochter nicht zurückgibt. Angesichts der drohenden Seuche fordert die Versammlung der Griechen ihren Anführer Agamemnon auf, die Priestertochter zurückzugeben, um den Zorn des Gottes Apoll abzuwenden. Agamemnon lenkt ein, allerdings unter der Bedingung, dass er als Ersatz Achills Sklavin Briseis als Lagergenossin erhält. Achill, der tapferste Held im Heer der Griechen, zieht sich gedemütigt und erzürnt aus dem Kampfgeschehen zurück und bringt die kriegerische Expedition der Griechen in existenzielle Gefahr.

Diese aus der homerischen Ilias bekannten Voraussetzungen gestaltet Joseph Resch zu einem barocken Schauspiel um männliche Herrschaftsansprüche, Beleidigungen und Kränkungen, aber gleichzeitig auch zu einem erbaulichen Spiel um Liebe und Entsagung im Sinne einer christlichen Jugenderziehung.



Georg Paul Aichner

Regisseur

Darsteller und Regisseur
beim Kleinen Theater
Bruneck

Gymnasiallehrer für
Deutsch, Latein und
Geschichte

Leiter der Theaterwerkstatt
des Cusanusgymnasiums
Bruneck



AMDG
Ad maiorem Dei gloriam